

Kinderpädagogik, die auch Senioren hilft

Bianca Mattern arbeitet in Neustift nach den Prinzipien der Pädagogin Maria Montessori

Von Elke Zanner

Montessori. Wer diesen Namen hört, denkt zuerst an Kinderpädagogik. Bianca Mattern nicht. Sie wendet das bekannte Konzept auch bei der Arbeit mit Senioren an. Denn was die Entwicklung der Kleinen fördert, hat sich auch bei alten Menschen bewährt, wenn geistige oder seelische Defizite auftreten.

Seit sechs Jahren führt die 40-jährige Montessori-Therapeutin in der Seniorenresidenz Neustift eine Praxis. Die Kunden, die zu ihr kommen, sind zwischen 85 und 100 Jahre alt und vorwiegend Frauen. So wie zum Beispiel Aenne Dengler (88 Jahre) und Edith Helmholz (89). Zusammen mit weiteren Damen kommen die beiden einmal die Woche zum „Erdbeertreff“, „um das Hirn ein bisschen zu bewegen“, wie sie sagen.

Mit ihrer Gruppe dreht Bianca Mattern dann zum Beispiel eine Runde im Garten der Seniorenresidenz. Dort schauen sie sich Blumen an und pflücken sie. Das Anfangsritual. Später, im Therapieraum, zeigt Bianca Mattern den Frauen die Blumen auf Kärtchen. Damit soll die Wiedererkennung trainiert werden. „Manche wissen nämlich nicht mehr, was eine Rose ist“, erzählt Bianca Mattern.

Denn durch die Demenzerkrankung ist die Verbindung zwischen Gegenstand und Wort verschwunden. Erst durch das „Be-Greifen“ wird das verschüttete Wissen wieder in Erinnerung gerufen, wenn auch manchmal nur noch auf der Gefühlsebene.

Es geht weiter im Therapie-Programm. „Was war vor 60 Jahren?“ fragt Bianca Mattern in die Runde. Es dauert ein bisschen, dann fällt es Aenne Dengler ein: „Da wurde die Bundesrepublik gegründet.“ Bianca Mattern legt eine Deutschlandkarte auf den Tisch. Die einzelnen Bundesländer kann man wie Puzzleteile herausnehmen. Langsam werden bei den Frauen Erinnerungen wach. „Ist das da oben die Ostsee? Da komme ich her“, freut sich eine der Teilnehmerinnen.



„Be-Greifen“ und sich dadurch wieder erinnern: Das trainiert Montessori-Therapeutin Bianca Mattern mit ihrer Damenrunde anhand von Kärtchen. Hier sollen die Seniorinnen Blumen wiedererkennen, die sie zuvor bei einem Spaziergang im Garten gesehen haben.

– Foto: Jäge

Die Materialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Montessori-Pädagogik. Dazu gehören zum Beispiel auch Gießübungen mit Körnern. Diese sollen den Senioren wieder mehr Sicherheit geben. So trauen sich die alten Damen und Herren vielleicht wieder eher in ein Gasthaus, wenn sie wissen, dass sie den Orangensaft nicht daneben schütten.

Selbstbewusstsein geben

Ziel der Montessori-Pädagogik ist es, dass die Senioren ihre tägliche Lebenssituation möglichst selbstbewusst bewältigen können. Bianca Mattern unterstützt ihre „Klienten“ aber auch in ganz alltäglichen Dingen, zum Beispiel, wenn es darum geht, den Geburtstag zu planen oder wie man eine Perücke wäscht. Sie spricht mit den alten Menschen über Ängste und Sorgen und nimmt auch ihre Wünsche wahr. Und weil eine ihrer Klientinnen gerne die alten Schlager von Karel Gott hört, wer-

den die alten Schallplatten als Abschlussritual der Gruppenstunde immer wieder aufgelegt.

Neben dem Therapieangebot in der Seniorenresidenz macht Bianca Mattern auch Hausbesuche, zum Beispiel um Angehörige von Demenzkranken zu unterstützen. Über die Montessori-Pädagogik hat Bianca Mattern schon zwei Bücher geschrieben („Montessori für Senioren“), sie hält Vorträge in ganz Deutschland, Österreich und Italien. Kürzlich hat sie ihr Konzept sogar in Japan vorgestellt. Dort will ein Professor der Heilpädagogik an der Universität Osaka die Ideen der Passauerin umsetzen.

Bianca Matterns Arbeit findet derzeit auch Niederschlag im Rahmen einer Ausstellung in der Seniorenresidenz. Mit ihrem Projekt „traditionelles Poesiealbum“ hat sie Senioren und Schüler der Montessori-Schule zusammengebracht. Sie gestalteten gemeinsam nicht nur ein Poesiealbum, dessen Einträge in vergrößerten Auszügen nun an den Wänden hängen. Alt und jung bauten bei diesem Projekt auch Hemmschwellen ab:

Dass die Jugendlichen nicht freudlos und laut sind – und die Senioren keine zurückgezogenen, einsilbigen Sonderlinge. Die Schau ist noch bis Ende Oktober zu sehen.

Mehr Infos unter www.montessori-per-seniori.eu

Montessori-Therapie

Die Montessori-Therapie beruht auf den Richtlinien der Ärztin Dr. Maria Montessori. Die Therapie baut Arbeits- und Lernverhalten auf, fördert und aktiviert Sprache und Wortschatz. Sie verbessert die Gedächtnisleistung, entwickelt Selbstkontrolle, Selbstachtung und Selbstständigkeit der Senioren. Ziel jeglicher Förderung in der Montessori-Therapie ist die Entwicklung einer psychisch gesunden Persönlichkeit.

Die Montessori-Therapie wurde 1994 am Kinderzentrum München entwickelt. Mit klar strukturierter schönen Materialien zum „Be-Greifen“ werden systematisch Grundfähigkeiten trainiert.